

Aachen, im März 2026

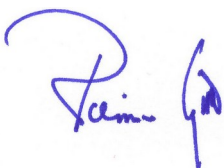
KOHL-Gruppe trennt sich Ende 2026 von Tuningsparte

Zum Jahresende 2026 trennt sich die KOHL-Gruppe vom Geschäftsbereich AC Schnitzer und beendet das Engagement als Hersteller von Tuningteilen für BMW und MINI. Verschiedene Gründe führen dazu, dass das Geschäft mit Tuningprodukten am Standort Deutschland nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben ist. Noch bis Jahresende werden die vorhandenen Lagerbestände für BMW und MINI abverkauft, für die Garantien und After-Sales-Support über das Jahr 2026 hinaus gesichert sind.

Steigende Entwicklungs- und Produktionskosten sowie lange Zulassungsverfahren im deutschen System haben AC Schnitzer zunehmend gegenüber internationalen Wettbewerbern benachteiligt. „Wenn wir mit Anbauteilen erst acht oder neun Monate nach der Konkurrenz auf den Markt kommen, spricht das für sich“, erklärt Geschäftsführer Rainer Vogel. Zusätzlich belasten verändertes Konsumverhalten, schwierige internationale Marktbedingungen und der schrittweise Rückgang des Verbrennungsmotors das Geschäft.

Auch Zölle im wichtigen US-Markt, steigende Rohstoffpreise, volatile Wechselkurse, Probleme bei Zulieferern sowie eine anhaltende Kaufzurückhaltung im Zuge der seit Jahren schwächelnden Weltkonjunktur haben die wirtschaftliche Situation verschärft. Gleichzeitig ist es der Branche – auch AC Schnitzer – immer weniger gelungen, junge Kunden für sportliches Fahren zu begeistern.

Die KOHL-Gruppe führt Gespräche mit Interessenten über eine mögliche Übernahme der Marke. Unabhängig davon werden die vorhandenen Lagerbestände bis zum Jahresende abverkauft. Fans und Händler können weiterhin Produkte für BMW und MINI aus allen Bereichen erwerben – von Motortuning über Auspuffanlagen und Fahrwerksoptimierung bis zu den geschmiedeten Felgen. Garantien und After-Sales-Support sind über das Jahr 2026 hinaus gesichert.



Rainer Vogel
Geschäftsführer